

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2014

1. Geschäftsverlauf

1. Geschäftsverlauf

Zu **Beginn des Jahres 2014** setzte sich der **konjunkturelle Aufwärtstrend** der zweiten Jahreshälfte 2013 fort. Gestützt wurde diese Entwicklung vor allem durch einen anhaltend **starken Binnenkonsum**. Ein seit Jahren andauernder Beschäftigungsaufbau, steigende Einkommen sowie eine moderaten Preisentwicklung stimmten die Verbraucher zuversichtlich. Aufgrund des **milden Winters** leistete zu diesem Zeitpunkt das Baugeschäft einen zusätzlichen Wachstumsimpuls. Darüber hinaus zeigten die Reformbemühungen einzelner Staaten wie Spanien oder Portugal erste positive Effekte. Die Eurozone - wichtigste Exportregion der heimischen Wirtschaft – kehrte allmählich auf einen Wachstumskurs zurück. Aber auch außerhalb Europas – nicht zuletzt im großen nordamerikanischen Markt – hat sich die wirtschaftliche Dynamik beschleunigt. Von der **gesteigerten Auslandsnachfrage** konnten im nördlichen Rheinland-Pfalz insbesondere die exportierenden Industrieunternehmen profitieren.

Im **zweiten Halbjahr 2014 verlangsamte sich die wirtschaftliche Entwicklung**, wenngleich sich der IHK-Konjunkturklimaindikator weiterhin deutlich oberhalb des neutralen Niveaus bewegte. Der **inländische Konsum wirkte weiterhin als konjunkturelle Stütze**. Allerdings fehlten nennenswerte Wachstumsimpulse aus dem Ausland. In **Italien** und **Frankreich** blieben Fortschritte bei wirtschaftlichen Reformen aus - die beiden bedeutenden Volkswirtschaften verharrten in einer Stagnation. Darüber hinaus waren mit den **Krisenherden im Nahen Osten und in der Ukraine** neue Konjunkturrisiken aufgetreten. Insbesondere die Sanktionen zwischen der EU und Russland verunsicherten die Exportwirtschaft zunehmend. Unternehmen berichteten von Auftragsstörungen, Lieferverzögerungen und Zahlungsausfällen. Die über Jahre meist mit großem Aufwand aufgebauten, bilateralen Handelsbeziehungen wurden hiervon negativ beeinflusst. Aufgrund des negativen Ausblicks und erhöhten weltwirtschaftlichen Unsicherheiten – auch das Wirtschaftswachstum in **China** entwickelte sich vergleichsweise schwach - hielten sich die heimischen Unternehmen in zunehmendem Maße mit Investitionen zurück. Die **Auftragseingänge** aus dem In-und Ausland für die Investitionsgüterindustrie waren **entsprechend rückläufig**.

2. Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Geschäftsjahr 2014 hat die IHK Koblenz erfolgreiche **Leistungen** fortgeführt und neue Angebote und Projekte gestartet. Dazu zählen u. a.:

- IHK-Jahresthema 2014 „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern. Neues wagen.“
- Kampagne „Anschluss Zukunft“
- Politische Stellungnahmen zu Gesetzen in Bund und Land
- Fachveranstaltungen und Sprechtag
- IHK-Exportforen / AHK-Business Lounge
- IHK-Fachkräftesicherung
- IHK Kampagne „50 Plus – nichts als Vor(ur)teile“
- Check 2. Duale Berufsausbildung. Der direkte Weg zur Karriere
- Azubi- und Studienmesse
- Bildungsprojekt „Fit in die Lehre“ (Durchführung über die IHK-Akademie Koblenz e.V.)
- IHK-Weiterbildungsfonds
- Beratung Studienabbrecher und Hochschulabsolventen
- Hochschulpreis der Wirtschaft
- IHK-Lehrstuhl für Kleine- und Mittlere Unternehmen an der WHU
- Kooperation TV Mittelrhein
- Petersberger Industriedialog
- Veranstaltung Prüfererehrung 2014

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der **kontinuierlichen Personalentwicklung** wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation auf hohem Niveau weiterzuentwickeln. Die Personalkapazitäten haben sich in 2014 erneut durch den Aufbau neuer Leistungsangebote und die Stärkung der Regionalisierung erhöht.

3. Lage der IHK Koblenz im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2014 stand unter **dem Einfluss des Ausbaues der Regionalisierung** sowie des Mitgliederkontaktes. Seit dem 01.01.2014 gilt eine geänderte Beitragsordnung sowie ein geändertes Finanzstatut für die IHK-Koblenz.

Vermögenslage

Das **Vermögen** der IHK Koblenz in Höhe von TEUR 71.949 (Vj. TEUR 77.065) setzt sich zusammen aus TEUR 66.816 langfristigem Anlagevermögen sowie TEUR 4.969 kurzfristigem Umlaufvermögen und TEUR 164 Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere auch allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragseinnahmen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung der Ausgleichsrücklage (TEUR 8.052, entspricht 44,1 % des geplanten Betriebsaufwands), von zweckgebundenen Rücklagen (TEUR 25.713) und Rückstellungen (TEUR 15.849, davon TEUR 14.212 für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitiger finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit TEUR 55.927) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit TEUR 1.374) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die **Investitionen** in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände in 2014 von TEUR 479 betreffen im Wesentlichen geleistete Zahlungen für die Immobilie Prüfungszentrum Koblenz, Neustadt 12, den Erwerb eines neuen PKW's, sowie Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe TEUR 4.831 für Rücklagenentnahmen entnommen.

Finanzlage

Die **Liquidität der IHK Koblenz** war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2014 hält die IHK Koblenz rund TEUR 1.374 an liquiden Mitteln.

Ertragslage

Im Jahr 2014 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von TEUR -4.835 ein **Jahresergebnis** von TEUR -4.885 erzielt. Dies bedeutet im Ergebnis eine Überschreitung um -50 TEUR.

Die Erträge aus **Beiträgen** belaufen sich im Jahr 2014 auf TEUR 10.405. Hier wirkten sich die beschlossenen Beitragssenkungen der letzten Jahre entsprechend aus. Die **Gebühren** weisen einen Betrag in Höhe von TEUR 2.733 aus. Im Bereich der **Erträge aus Entgelten** wurden TEUR 56 und **sonstige betriebliche Erträge** von TEUR 795 erzielt.

Der **Betriebsaufwand** weist Materialaufwand in Höhe von TEUR 2.652 aus. Der Personalaufwand betrug TEUR 8.716. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf TEUR 612. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 7.002. Insgesamt beläuft sich der Betriebsaufwand auf TEUR 18.983.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von TEUR 135 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 101 gestiegen. Dies ergibt sich u.a. wegen geringeren Aufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

4. Ereignisse von besonderer Bedeutung

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden **keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung** verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2014 berühren.

5. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich wesentlicher Chancen und Risiken

Zum **Jahresendewechsel 2014/2015** hat sich die **wirtschaftliche Lage** – trotz anhaltend hoher konjunktureller Risiken - **verbessert**. Der befürchtete Abschwung ist ausgeblieben. Die **positive Konsumentenstimmung** stützt, getrieben durch steigende Einkommen sowie eine niedrige Inflation, die heimische Binnennachfrage und bleibt somit wichtigster Wachstumstreiber. Zusätzlich verbessert der **niedrige Ölpreis** - insbesondere in energieintensiven Branchen - die Kostenstruktur der Unternehmen und bringt zusätzliche konjunkturelle Impulse. Dieses Umfeld lässt die Unternehmen wieder **optimistischer** in die Zukunft blicken – die **Geschäftserwartungen** für die kommenden zwölf Monate hellten sich zuletzt auf.

Die Exportwirtschaft scheint ihre Aktivitäten an die starken Unsicherheiten im Auslandsgeschäft angepasst zu haben. Viele Unternehmen haben entsprechende Ausweichstrategien gesucht und gefunden. Darüber hinaus beflügelt der **niedrige Eurokurs** den Außenhandel insbesondere mit dem dynamisch wachsenden nordamerikanischen Markt. Entsprechend stabilisieren sich die **Exporterwartungen auf positivem Niveau**. Infolge der vielen globalen Unsicherheiten, bleibt der Anteil der Unternehmen, die das **Auslandsgeschäft** als wirtschaftliches **Risiko** nennen, jedoch hoch.

Die positivere Lagebeurteilung führte zuletzt zu einem Anstieg des **IHK-Konjunkturklimagebietes**, der nun wieder **deutlich in dem expansiven Bereich** liegt. Die Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz hat somit im laufenden Jahr das Potenzial, sollten negative gesamtwirtschaftliche Schocks ausbleiben, auf einen höheren Wachstumskurs als im Vorjahr einzuschwenken.

Infolge der anziehenden Konjunktur hat sich die **Investitionsneigung** der heimischen Wirtschaft ebenfalls **leicht verbessert**. Moderate Impulse von Seiten der Investitionsgüternachfrage können die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Monaten weiter stützen. Allerdings bleibt die Investitionsdynamik aufgrund der **anhaltend hohen Konjunkturrisiken im In- und Ausland** hinter den Geschäftserwartungen zurück:

Die konjunkturelle Lage hat sich zuletzt sowohl in Frankreich als auch in Italien verbessert – eine Trendwende zu mehr Wachstum in der **Eurozone** ist möglich, solange der Reformkurs erfolgreich fortgesetzt wird. Allerdings ist die **Staatsschuldenkrise in Griechenland** weiterhin ungelöst. Die wirtschaftlichen Folgen eines Staatsbankrotts sind für den Währungsraum nur schwer absehbar. Zudem könnten eine erneute **Zuspitzung der politischen Lage in der Ukraine** sowie weitere Wirtschaftssanktionen die konjunkturelle Entwicklung abbremsen. Eine anhaltende **Rezession in Russland** könnte auf den gesamten osteuropäischen Markt übergreifen. Die Region ist ein wichtiger Exportmarkt für den rheinland-pfälzischen Maschinenbau, der im Inland zusätzliche Arbeitsplätze bei Zuliefererbetrieben und unternehmensnahen Dienstleistern sichert.

Die Einstellungsbereitschaft entwickelte sich zuletzt ebenfalls positiv, sodass in den kommenden Monaten mit einem weiteren Beschäftigungsaufbau zu rechnen ist. Die **anhaltend positive Lage am Arbeitsmarkt** trägt dazu bei, das Konsumentenvertrauen und damit die inländische Konsumnachfrage weiter zu stärken. Zum Beschäftigungsaufbau tragen derzeit in erster Linie das Arbeitskräfteangebot aus der „stillen Reserve“ sowie die Zuwanderung bei. Während Phasen der Hochkonjunktur wird es für die Unternehmen jedoch immer schwerer qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Der Anteil der Unternehmen, für die **der steigenden Fachkräftemangel** ein Wachstumsrisiko darstellt, hat in den vergangenen Monaten zugenommen. Die starke Inanspruchnahme der „**Rente mit 63**“ verschärft diese Problematik weiter. Einige Branchen – insbesondere das Gastgewerbe – werden durch den **flächendeckenden Mindestlohn** mit zusätzlichem Lohnkostendruck und Verwaltungsaufwand belastet.

Nach der **Beitragsveranlagung** im ersten Quartal 2015 ist zu erwarten, dass die Erträge aus Beiträgen gemäß der Planung erreicht werden.

Im Bereich der **Gebühren und Entgelte** lassen die derzeitig vorliegenden Zahlen auf eine Erfüllung der Planzahlen schließen.

Der **Gebührentarif** hat zum 01.01.2015 eine Anpassung bei Fortbildungs- sowie Sachkundeprüfungen erfahren.

Die Entwicklung 2015 im Bereich der **Aufwendungen** verläuft derzeit nach Plan.

In den letzten Jahren kam es, was das **Aufgabenspektrum der IHK** anbelangt, zu weiteren Übertragungen von gesetzlichen Zuständigkeiten auf die Selbstverwaltung der Wirtschaft. Zu erwähnen sind hier zum Beispiel die **Finanzanlagenvermittler**.

Im Sommer 2015 startet die **Baumaßnahme** zur Erweiterung der IHK-Lehrwerkstatt Neuwied sowie die Errichtung des Neubaus der Geschäftsstelle Bad Kreuznach.

Die **politische Arbeit** wird im Wesentlichen weiterhin durch das Tagesgeschäft und die **aktuellen Entwicklungen** geprägt sein. Das **IHK-Jahresthema 2015** „**Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.**“ wird die Kammer zudem beschäftigen. Auch im Jahr 2015 wird der **IHK-Weiterbildungsfonds** für die **berufliche Weiterbildung** von Unternehmern und ihren Mitarbeitern fortgeführt. Das gleiche gilt für die IHK-Kampagne „**50 Plus - nichts als Vor(ur)teile**“.

Gestartet wurde zudem das **Welcome Center** als erste zentrale Anlaufstelle für ausländische Fachkräfte, sowie die Ausweitung der Social-Media Aktivitäten.

Da sich seit der Verabschiedung des **Wirtschaftsplans 2015** keine wesentlichen Veränderungen der Einschätzungen ergeben haben, gehen wir insgesamt davon aus, dass die **Chancen und Risiken hinreichend berücksichtigt** und im Lagebericht benannt sind.

Besondere berichtspflichtige **Risiken** sind bei der IHK Koblenz derzeit **nicht zu erkennen**.

Koblenz, 24. April 2015

**Industrie- und Handelskammer
Koblenz**

Der Präsident
gez. Manfred Sattler

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Arne Rössel